

Notizblatt für kryptogamische Studien,
 nebst Repertorium für kryptog. Literatur.
 Dresden, Monat October.

Inhalt: Sorokin, noch einmal über Verbreitung des *Cronartium ribicola*; derselbe, Vorläufige Mittheilung über einige neue Entomophthora Gattungen; v. Krempelhuber, Lichenes Mexicani; Sauter, Mycologisches; v. Niessl, Berichtende Notiz. Repertorium: Crombie, Neue Flechten vom Cap der guten Hoffnung; Sitzungsbericht des bot. Vereins der Prov. Brandenburg; Sitzungsbericht der Gesellsch. naturf. Freunde in Berlin 1875. — Neue Literatur. — Anzeige.

Noch einmal über Verbreitung des *Cronartium ribicola*.

Als Beitrag zu dem, was ich schon von der Verbreitung dieses Pilzes in No. 6 d. Zeitschrift gesagt habe, beeile ich mich noch hinzuzufügen, dass in diesem Jahre im hiesigen Botanischen Garten auch *Cronartium ribicola* auf *Ribes aureum* (*palnatum*) zum Vorschein kam. Bis jetzt, wie ich schon bemerkt habe, war das nicht der Fall, der erwähnte Parasit kam nur auf *R. nigrum* vor. Meine mikroskopischen Untersuchungen gestatteten mir ausserdem sich zu überzeugen dass dieser Pilz beide Formen der Fortpflanzungsorgane, d. h. wie Stylosporen, so auch Teleutosporen, hatte.

Dabei scheint mir auch folgende Thatsache nicht uninteressant zu sein: es wachsen in unserem Botanischen Garten zwei grosse Sträucher von *Ribes aureum*, die in ziemlich grosser Entfernung von einander liegen, wobei der Raum zwischen den beiden Sträuchern mit Bäumen von verschiedener Grösse bepflanzt ist; bei einem Strauche befinden sich einige Exemplare von *Ribes nigrum*, beim andern sind keine schwarze Johannisbeersträucher da. Der Parasit zeigte sich nur auf dem vereinzelt stehenden Exemplar des *Ribes aureum*; der Strauch dagegen, welcher sich mit Exemplaren des *R. nigrum* befand, hatte nicht ein einziges krankes Blatt. Ausserdem fand ich in diesem Jahre auf den schwarzen Johannisbeersträuchern keine Spur von *Cronartium ribicola*.

Eine künstliche Infection durch das Hinübertragen der Sporen von den Blättern des *R. aureum* auf die Blätter des

R. nigrum ist mir bis jetzt nicht gelungen, und ich bin eher geneigt, anzunehmen *Cr. ribicola* auf *R. aureum* sei eine selbstständige Gattung, die sich nicht auf den schwarzen Johannisbeersträuchen entwickelt, als Dr. Magnus Meinung beizustimmen „der Parasit verpflanze sich von *Rib. aureum* auf die sich in der Nähe befindenden Blätter des *Rib. nigrum*.“ Ich wiederhole, in dem Falle, wie ich ihn beschrieben, entwickelte sich der Parasit nur auf *R. aureum* allein, während die Johannisbeersträuche ganz gesund blieben.
N. Sorokin.

Vorläufige Mittheilung über einige neue Entomophthora - Gattungen.*)

Im Juli Monat dieses Jahres bemerkte ich auf der Oberfläche des sich in grossen Küfen des botanischen Gartens befindlichen Wassers, welches zum Begiessen der Pflanzen bestimmt ist, eine Menge todter Mücken. Beim aufmerksamen Betrachten derselben konnte man unterscheiden, dass ihr Abdomen stark aufgeblasen war, die Segmente waren auseinandergegangen, und es trat eine weisse dicke mehligte Masse aus den Spalten hervor; kurz, eine todte Mücke stellte ganz dasselbe vor, was man bei unsern Stubenfliegen beobachten kann, deren Tod von *Entomophthora muscae* erfolgte. Das Mikroskop bestätigte wirklich, dass ich es mit einer Gattung, welche zu dieser Art gehört, zu thun habe. Das ganze Lumen des Abdomen ist mit dicken unregelmässig geformten Zellen angefüllt, welche durch Scheidewände abgetheilt sind und eine Art Ketten bilden. Diese Ketten verflechten sich sehr eng untereinander und bilden eine Stroma. Jede Zelle des Stroma treibt ihrerseits allmählig länger werdende Ausläufer in welche das Protoplasma der Zelle hinübergeht und sich von den leergewordenen Lumen durch eine Scheidewand abtrennt; darauf nähert sich das Protoplasma abermals dem Gipfel des sich verlängerten Ausläufers, und wieder trennt es sich durch eine Scheidewand vom untern leeren Raume ab, u. s. w. Es entsteht also eine durch Scheidewände getheilte Faser, die nach aussen ausläuft, der Gipfel reicht bis zu den Segmenten des Abdomen, spreizt sie auseinander, und auf die Oberfläche herausgetreten schnürt sie die grosse Spore ab, welche ganz so wie bei *Ent. muscae* abgeworfen wird. Im Wasser recken sich die Sporen wieder in Fasern aus.

*) Eine ausführliche Arbeit darüber wird in baldigster Kürze erscheinen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [15_1876](#)

Autor(en)/Author(s): Sorokin N.

Artikel/Article: [Noch einmal über Verbreitung des Cronartium ribicola. 145-146](#)